

NACHRICHTEN

**ABSTURZ**  
Verletzter Mann fast einen Tag ohne Hilfe

**BAD ELSTER** – Einen verletzten 44-Jährigen hat gestern Morgen eine Passantin am Kurpark in Bad Elster gefunden, weil sie Hilferufe gehört hatte. Wie die Polizei gestern mitteilte, war der Mann aus bisher unbekanntem Gründen bereits am Samstagmittag eine Zwischenwand im Musikpavillon hinaufgeklettert und aus rund vier Metern Höhe abgestürzt. Er wurde in die Paracelsus-Klinik Adorf gebracht. Zu seinen Verletzungen konnte die Polizei gestern noch keine Angaben machen. (jpe)

**SCHULSANIERUNG**  
Handwerkerarbeit für über ein Jahr

**RODEWISCH** – Für die Sanierung der Schiller-Grundschule in Rodewisch hat der Stadtrat weitere Aufträge vergeben. Malerarbeiten im Wert von 54.128 Euro stehen dort an. Für Bodenlegerarbeiten ging der Auftrag für 56.582 Euro an einen Fachbetrieb. Beides erfolgt im Altbau und über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr, weil die Aufträge in mehreren Etappen abzuarbeiten sind. In der Schule können zurzeit wegen der Bauarbeiten mehrere Klassenzimmer nicht genutzt werden. (ike)

KALENDERBLATT

Vor 10 Jahren

**ÜBERWACHUNG AM TUNNEL** – Vertreter von Polizei, Behörden und Gewerbetreibenden einigen sich bei einer vom Plauer Dachverband Stadtmarketing organisierten Gesprächsrunde darauf, dass der Tunnel besser überwacht werden muss – möglicherweise mit Videokameras. Sauberkeit und Sicherheit müssten verbessert werden. Videokameras in größerem Umfang sind dann aber doch nicht installiert worden.

Vor 50 Jahren

**NEUE SCHALLPLATTENBAR** – Im Plauer Konsumt-Warenhaus am Postplatz ist eine neue Schallplattenbar eingerichtet worden. Kunden können die Tonträger dort über Kopfhörer anhören, bevor sie kaufen. Die Bar in der Musikabteilung stößt auf großes Interesse bei den Plauernern. Auch im Musikhaus Pestel in Reichenbach ist eine Schallplattenbar geschaffen worden.

Vor 100 Jahren

**DIEBSTAHL AUS ARMUT** – Weil er auf dem Gelände des unteren Bahnhofes Plauen wiederholt herum liegende Kohlen aufgesammelt hat, muss ein Bauarbeiter ins Gefängnis. Ein Weichenwärter hatte ihn bemerkt und die Sache zur Anzeige gebracht. Auch die Abfallprodukte seien Eigentum der Bahn, heißt es zur Begründung. Der Arbeiter muss dreieinhalb Monate in den Knast. (pa)

„Dornröschens Schlaf“ begeistert Gäste im Hof der Burg Mylau



**Großes Staunen**, noch größere Bewunderung und riesiger Applaus: Die beiden Aufführungen des Multimedial-Spektakels „Dornröschens Schlaf“ haben sich am Wochenende als voller Erfolg erwiesen. Die Premiere am Freitagabend und ebenso die Vorführung tags darauf im unteren Burghof der Mylauer Burg kamen beim Publikum bestens an. Schüler des Futurum Vogt-

land Mylau haben die Show in Kooperation mit dem Verein Ars Popularis Reichenbach, mit Pädagogen, Eltern und Senioren aus dem Kursanapflegeheim vorbereitet. Das Publikum, darunter viele Eltern der Futurum-Schüler, zeigten sich beeindruckt von den schauspielerischen Leistungen ihrer Kinder und applaudierten eifrig. Dabei erwies sich auch das Umfeld als profes-

sionell: Die große Bühne samt guter Bühnentechnik bot den Akteuren genug Platz zur Entfaltung – und sie nutzten die Möglichkeiten auch. Der Theatervorhang wurde kurzerhand vom Neuberinhaus geborgt. Mit „Dornröschens Schlaf“ wollen die Initiatoren auch nach außen sichtbar das Erwachen der Burg aus ihrem Schlaf zeigen. FOTO: FRANKO MARTIN

Gedränge an der Quelle der Elster

Mehr als 400 Teilnehmer bereiten Eurando-Treff vor

**STEINGRÜN/VYHLEDY** – An der Quelle der Weißen Elster im böhmischen Steingrün/Vyhledy herrschte am Samstag reger Andrang. Mehr als 400 Teilnehmer zählte die vom Vogtländischen Gebirgs- und Wanderverband (VGWV) gemeinsam mit dem Klub Tschechischer Touristen organisierte Tour im Vorfeld des europäischen Wandertreffens Eurando 2011.

Es findet vom 7. bis 16. Oktober im spanischen Alhambra (Andalusien) statt und steht unter dem Leitthema Weg, Wasser und Wandern. Aus diesem Grund wurde Wasser aus der Elsterquelle in Flaschen gefüllt. Das Quellwasser wird von Präsidiumsmitgliedern der Verbände als Zeichen der europäischen Verbundenheit der Wandervereine im Herbst mit auf den Weg nach Spanien genommen. Bei einer feierlichen Zeremonie der Wanderer aus ganz Europa soll es als Zeichen ihrer Verbundenheit in Alhambra in den Löwenbrunnen geschüttet werden. An der Sternwanderung zur 1898 gefassten Elsterquelle nahmen neben Vertretern der VGWV-Verene Ortsgruppen des Klubs Tschechischer Touristen aus Karlsbad, Eger und Asch sowie zahlreiche weitere Freizeitwanderer teil. (ngh)

Gagarin fasziniert noch immer

In Morgenröthe-Rautenkranz ist die Sonderausstellung „50 Jahre bemannte Raumfahrt“ eröffnet worden. Die 13. Raumfahrttage am Wochenende standen ganz im Zeichen des Jubiläums.

VON ECKHARD SOMMER UND UWE SELBMANN

**MORGENRÖTHE-RAUTENKRANZ** – Einmal im Jahr übt der Geburtsort von Sigmund Jähn, des ersten Deutschen im All, besondere Anziehungskraft aus: Dann folgen Enthusiasten aus dem ganzen Land, auch aus Österreich, der Schweiz und den Niederlanden dem Ruf der Raumfahrttage in das Vogtland. Bei denen sitzen dann Laien mit Fachleuten und Raumfahrern beisammen und fachsimpeln. „Ich kenne europaweit nichts Ähnliches“, schmünzelt der Vorsitzende des Fördervereins Deutsche Raumfahrt ausstellung Konrad Stahl.

Mehrere hundert Gäste zog am Wochenende die 13. Auflage an. Im Mittelpunkt stand dieses Mal das Gedenken an den ersten bemannten Raumflug vor 50 Jahren. Bis zum 6. November wird in Morgenröthe-Rautenkranz eine Sonderschau zu



Generationen, die Gagarin folgten und noch folgen, im Gespräch: die vogtländische Kosmonauten-Legende Sigmund Jähn, der erste Tscheche im All Vladimir Remek, Moderator Andreas Schütze und der deutsche Astronaut in Wartestellung Alexander Gerst (von rechts). FOTO: ECKHARD SOMMER

dem Jubiläum gezeigt. Zu sehen sind unter anderem ein 1:25-Modell der damaligen Trägerrakete sowie Titelseiten und Sonderausgaben, mit denen die historische Tat gewürdigt wurde. Die „Freie Presse“ zum Beispiel zitierte in einer Sonderausgabe am 12. April 1961 Edgar Penzel, Leiter der Schulsternwarte Rodewisch: „Die deutsche Sprache ist an Ausdrücken zu arm, um das Gewaltige dieser historischen Tat würdigen zu können.“

Noch heute fasziniert, wie sich Gagarin ins Unbekannte vorwagte:

„Er war nur 108 Minuten im All, aber alle die ihm folgten, haben im Prinzip das Gleiche gesagt: Wie schön und erhaltenswert die Erde ist.“ Mit diesen Worten eröffnete Sabine Göge die Ausstellung. Die Direktorin für Kommunikation beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln erzählte, dass ein Bild Gagarins in ihrem Büro hängt, das sie auf einem Moskauer Trödelmarkt erstanden hat.

Ein Programmhöhepunkt war das „Treffen der Generationen“ mit dem ersten Deutschen im All Sig-

mund Jähn, dem ersten Tschechen im All Vladimir Remek und Geophysiker Alexander Gerst, der sich derzeit auf einen Weltrauminsatz vorbereitet.

Als Sigmund Jähn 15 Jahre nach Gagarins historischem Flug die Militärakademie Moskau besuchte, war dessen Person dort immer noch sehr präsent, sagte Jähn. Gagarins Tod bei einem Unglücksflug am 27. März 1968 sei ihm – obwohl er damals noch keine Verbindung zur Raumfahrt hatte – sehr nahe gegangen: „Die Trauer der Menschen, die mit Tränen in den Augen stundenlang warteten, um sich zu verabschieden, wird mir immer im Gedächtnis bleiben.“

Bereits am Freitag brachten den Tagungsteilnehmern zwei Vorträge den Raumfahrtthema näher. Ludmila Pavlova-Marinsky, deren Familie mit Gagarin befreundet war, zeigte Fotos aus dem Familienalbum: „Er war immer authentisch. Es gab keinen Unterschied zwischen dem offiziellen und dem privaten Juri.“ In Zeiten des Kalten Krieges seien viele Legenden gebildet worden, bedauerte Journalist Gerhard Kowalski: „Wenn man ihn nimmt, wie er war, bleibt trotzdem ein wunderbarer Mensch übrig.“ Einmal mehr sammelte Morgenröthe-Rautenkranz Punkte bei seinen Gästen. „Tief beeindruckt“ vom würdigen Gedenken zeigte sich Michail Vetrov, Seniorskonsul des Generalkonsulats der Russischen Föderation Leipzig.

BLITZERATTACKE

Anlage in Ellefeld jetzt außer Betrieb

**ELLEFELD** – Der stationäre Blitzer an der Hauptstraße in Ellefeld ist in der Nacht von Freitag auf Samstag mit silberner Farbe besprüht und damit außer Betrieb gesetzt worden. Die Polizei schätzt den Schaden auf 150 Euro. Hinweise nimmt das Polizeirevier Auerbach, Telefon 03744 2550, entgegen. (ike)

SACHSCHADEN

Suche nach Graffiti-Schmierer

**PLAUN** – Die Schmiererei an Hausfassaden und anderen Objekten in Plauen hat am Freitagabend ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Wie die Polizei am Wochenende berichtete, lebten zwei unbekannte Täter ihren Hang zur freischaffenden Kunst im Bereich der Pestalozzi-/Seestraße aus. Dort beschmierten sie eine Hausfassade und Verteilerkästen mit schwarzer Farbe. In den vergangenen Wochen war es im Stadtgebiet von Plauen immer wieder zu Graffiti-Schmierereien gekommen. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Plauen unter der Telefonnummer 03741 140 entgegen. (bjw)

Freie Presse

SACHSENS GRÖSSTE ZEITUNG

Überraschen Sie Ihre Lieben in der Zeitung!

- Nur wenige Klicks: [www.freiepresse.de/familienanzeigen](http://www.freiepresse.de/familienanzeigen)
- Anzeigenannahme in allen Geschäftsstellen der Freien Presse
- Kostenlose Service-Hotline 0800 80 80 123
- Ihre Anzeige steht zusätzlich drei Monate im Internet.
- Vorteil für Abonnenten: 10% Rabatt mit Pressekarte



Große Auswahl an Anzeigenmustern: [www.freiepresse.de/familienanzeigen](http://www.freiepresse.de/familienanzeigen)